

www.planersocietaet.de

Fußverkehrs-Check NRW 2026

Herzlich willkommen zum Auftakt-Workshop!

Stadt Paderborn

Dienstag, 07. Juli 2026



Vorstellung

Begrüßung durch die Kommune

Claudia Warnecke

Technische Beigeordnete

Foto: [Quelle]

Begrüßung und Moderation durch die Planersocietät

Theresa Heitmann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Schwerpunkt Rad- und Fußverkehr

Planersocietät

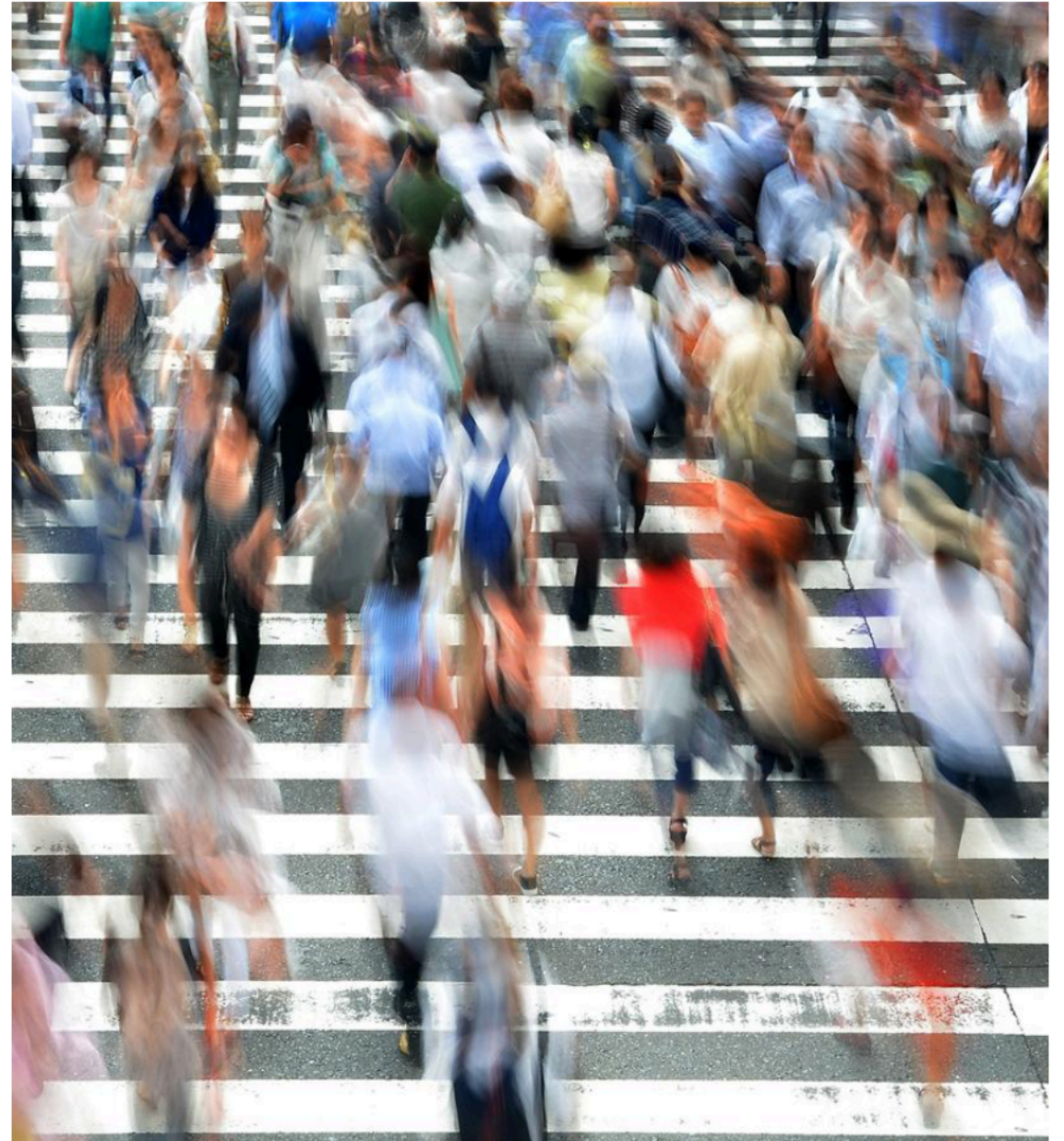
- Integriertes Stadt- und Verkehrsplanungsbüro
- Standorte: Dortmund, Bremen und Karlsruhe
- Interdisziplinäres Team



Foto: Planersocietät

Ablauf

- Begrüßung
- Was ist der Fußverkehrs-Check?
- Einblicke in das Thema Fußverkehr
- **Arbeitsphase: Routenvorschläge und Problemstellen in Paderborn**
- Weiterer Ablauf des Fußverkehrs-Checks





ZUKUNFTSNETZ
MOBILITÄT
NRW

Fußverkehrs-Checks NRW 2026

Paderborn geht mit!

Auftaktworkshop, 07. Juli 2026
Florian Bunse



Mit freundlicher
Unterstützung von:

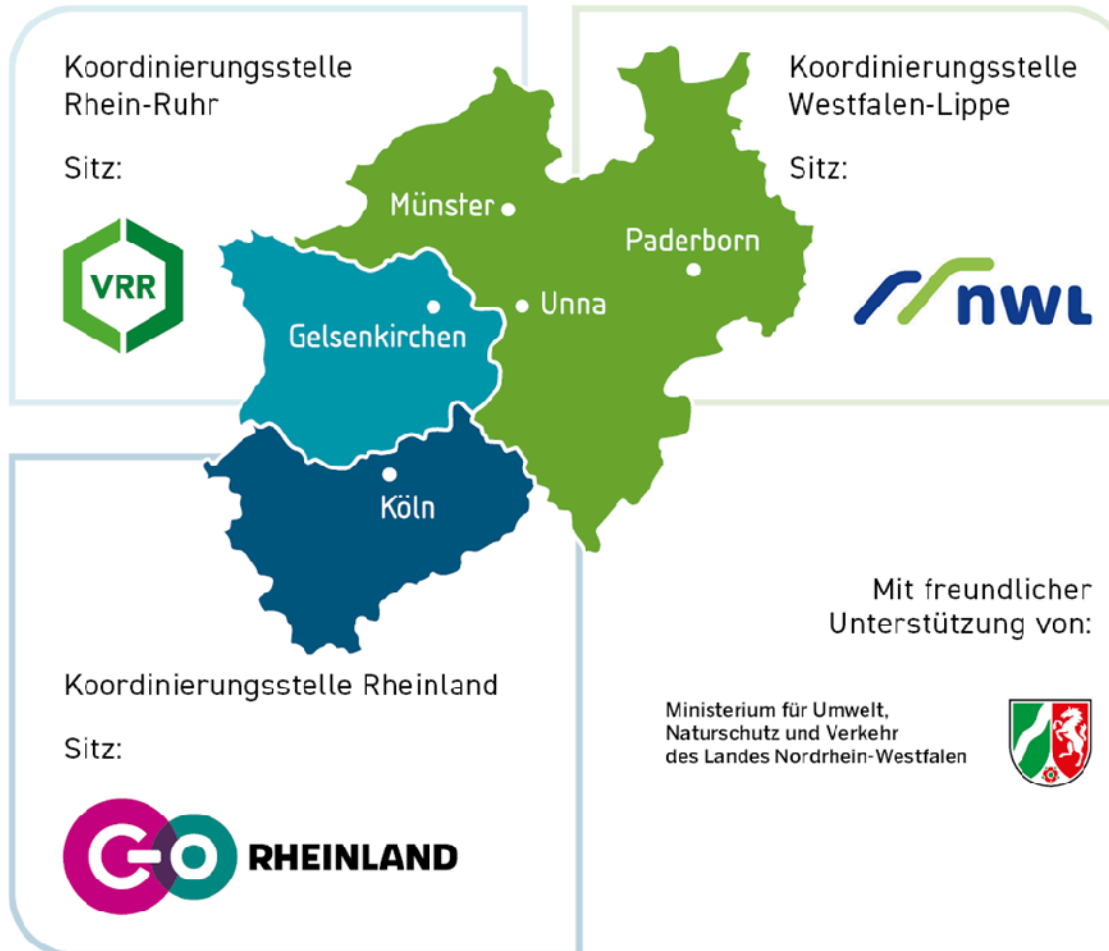
Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Träger:



Das Zukunftsnetz unterstützt Ihre Kommune



Florian Bunse

Ihr kommunaler Ansprechpartner für die Stadt Paderborn und zusammen mit



Thomas Nienhaus

Team Nahmobilität

Ihre fachlichen Ansprechpartner für die Fußverkehrs-Checks NRW

41 Bewerbungen und zwölf Gewinnerkommunen:

Rheinland:

- Stadt Bergheim
- Stadt Euskirchen
- Stadt Meckenheim

Westfalen-Lippe:

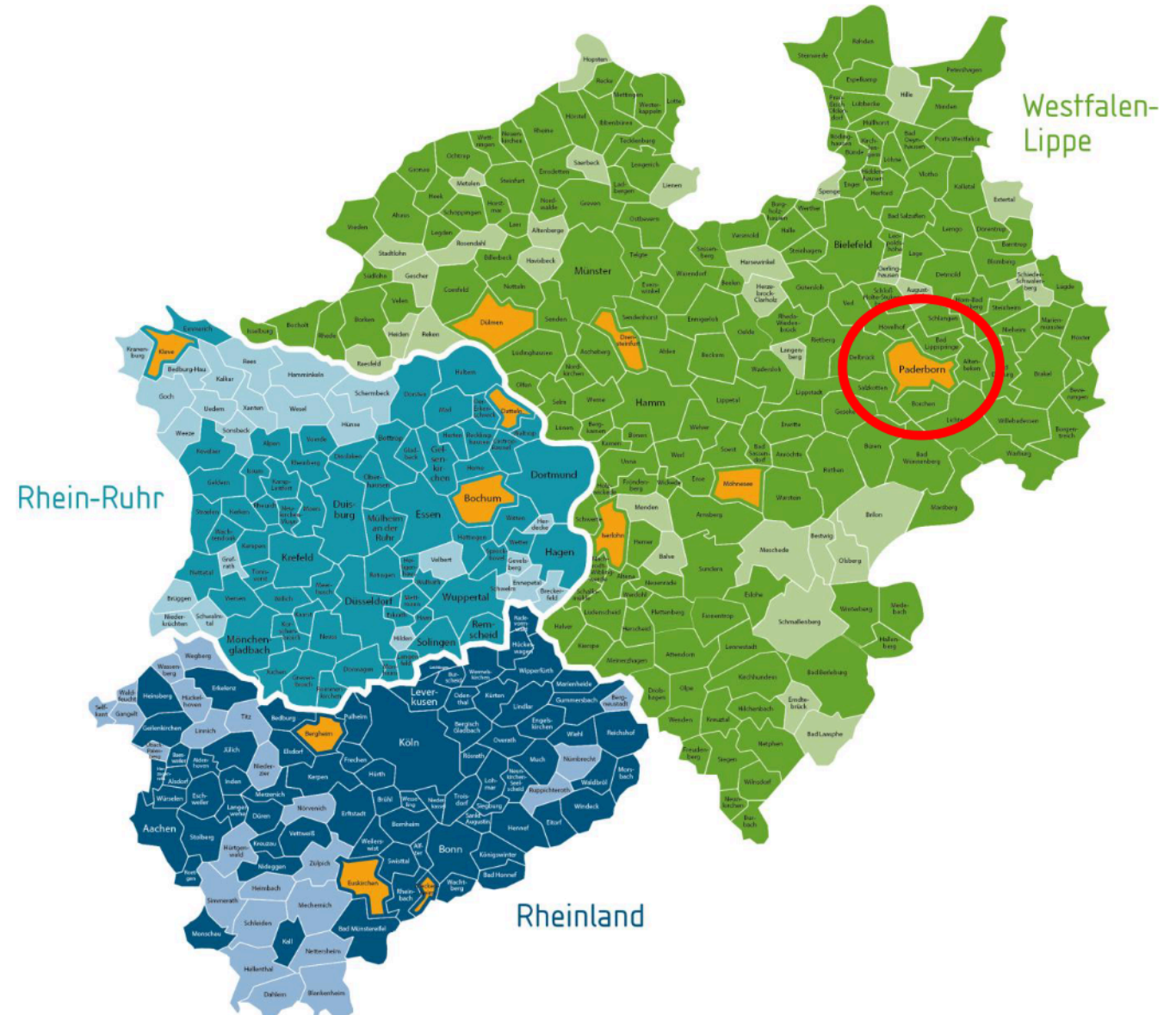
- Stadt Drensteinfurt
- Stadt Dülmen
- Stadt Iserlohn
- Gemeinde Möhnesee
- Stadt Paderborn

Rhein-Ruhr:

- Stadt Bochum
- Stadt Datteln
- Stadt Kleve
- Stadt Korschenbroich



www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de



Herzlichen Glückwunsch!



Ziele der Fußverkehrs-Checks

Sensibilisierung für die Belange des Fußverkehrs
in Politik, Verwaltung & Zivilgesellschaft

Aufzeigen konkreter Handlungsmöglichkeiten
für die Verbesserung des Fußverkehrs

Bewertung der
Fußverkehrsinfrastruktur vor Ort

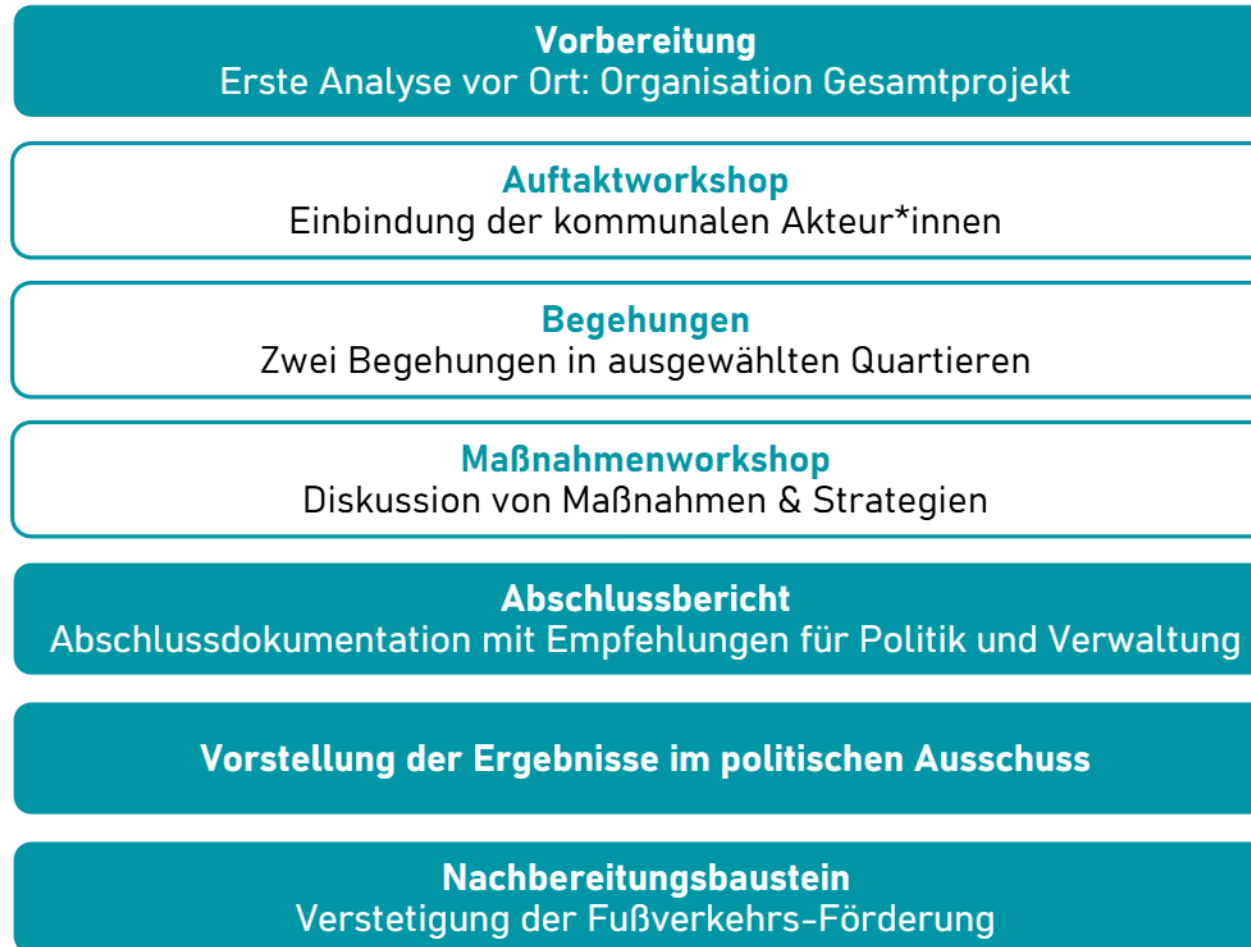
Handwerkszeug zur systematischen
Fußverkehrsförderung



Themenschwerpunkte



Ablauf der Fußverkehrs-Checks



Unterstützung bei Kommunikation

Fußverkehrs-Check als Querschnittsaufgabe

Verwaltungsspitze

Verkehrsplanung

Stadtplanung

Tiefbauamt

Schulamt

Klimaschutz



Mobilitätsmanagement

Ordnungsamt

Pressestelle

Sozialamt

Wirtschaftsförderung

Denkmalamt

Beteiligung als Schlüsselfaktor

Anwohner*innen

Bürger*innen

Vereine/ Initiativen

Einzelhandel/ Gastronomie

Polizei/ Straßen.NRW

Verkehrsunternehmen

Medienvertreter*innen



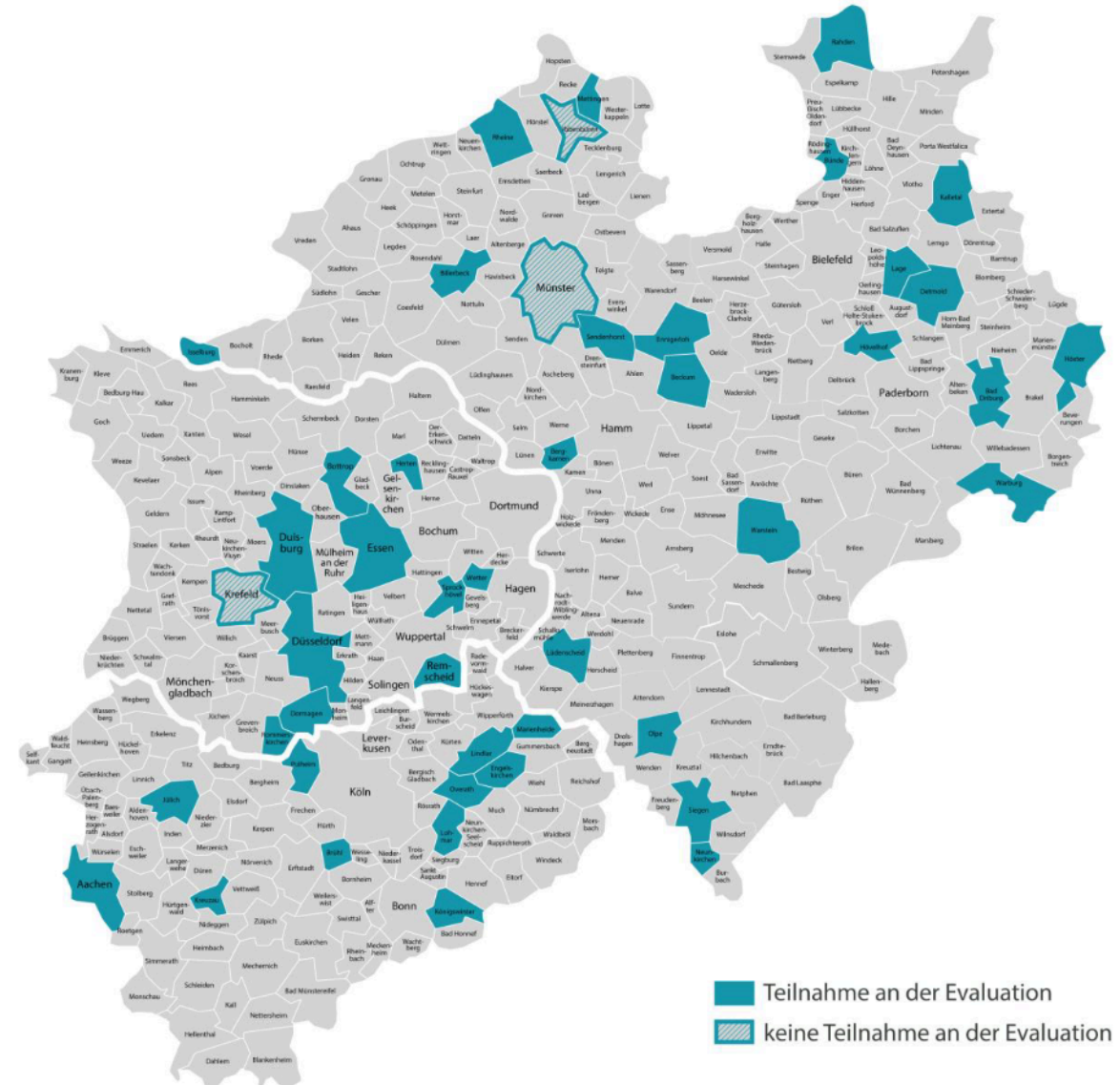
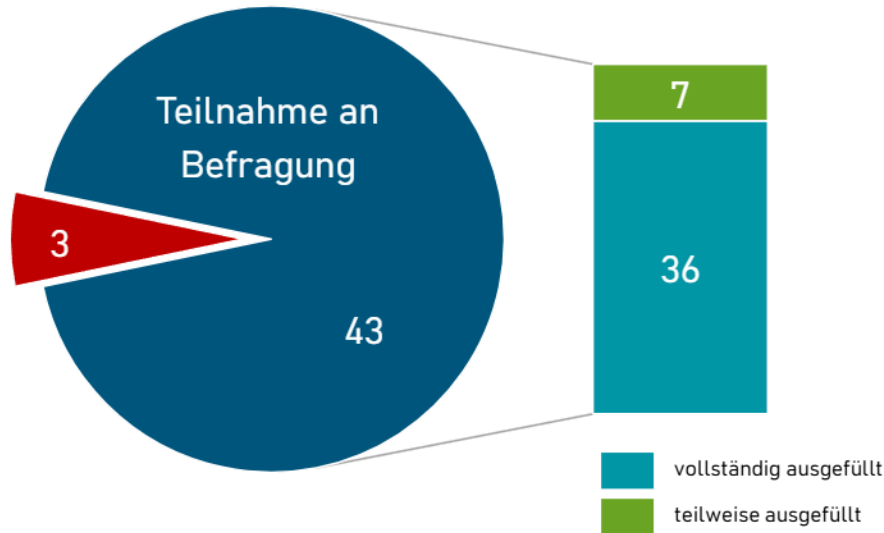
Was bringen die Fußverkehrs-Checks?

Ergebnisse einer Umfrage bei FVC-Kommunen 2019 - 2022

43 Kommunen haben geantwortet

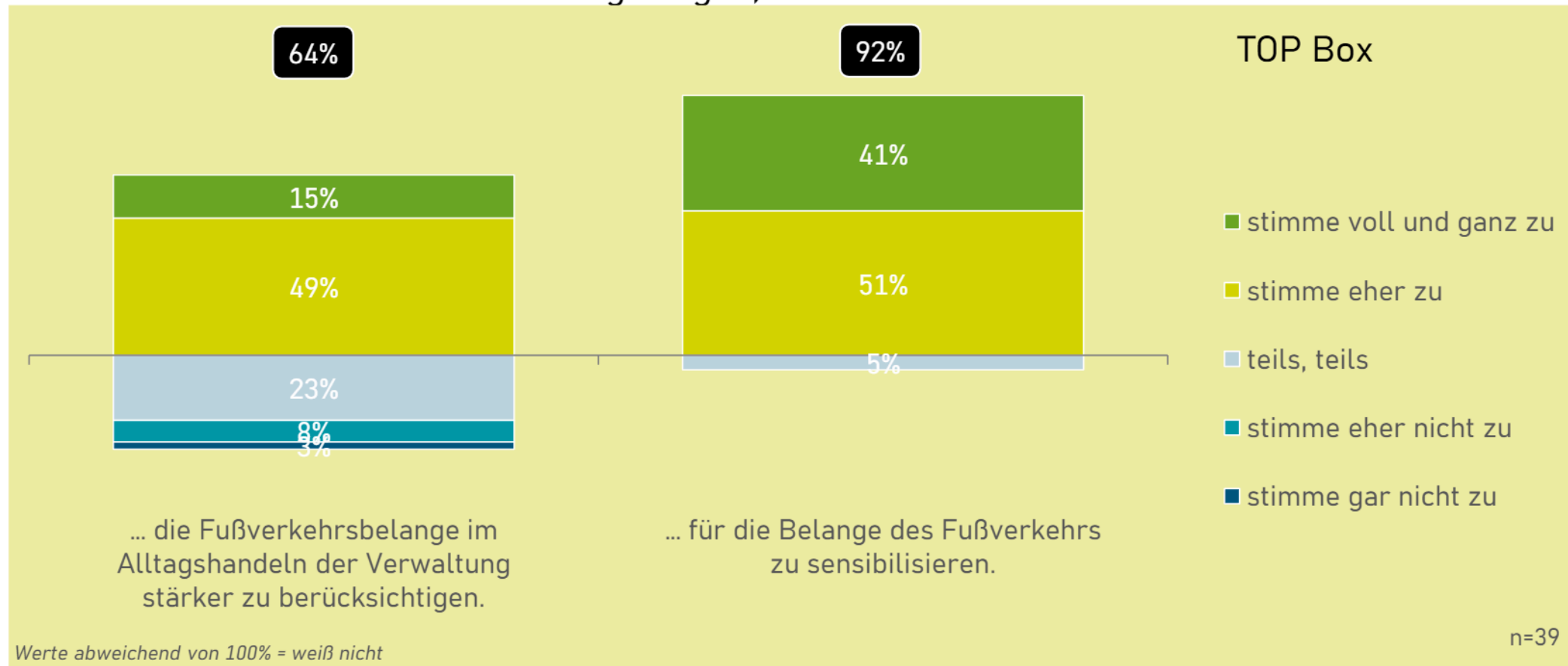
Teilnehmende Kommunen: 2019–2022

Dies entspricht einer Rücklaufquote von 93%.



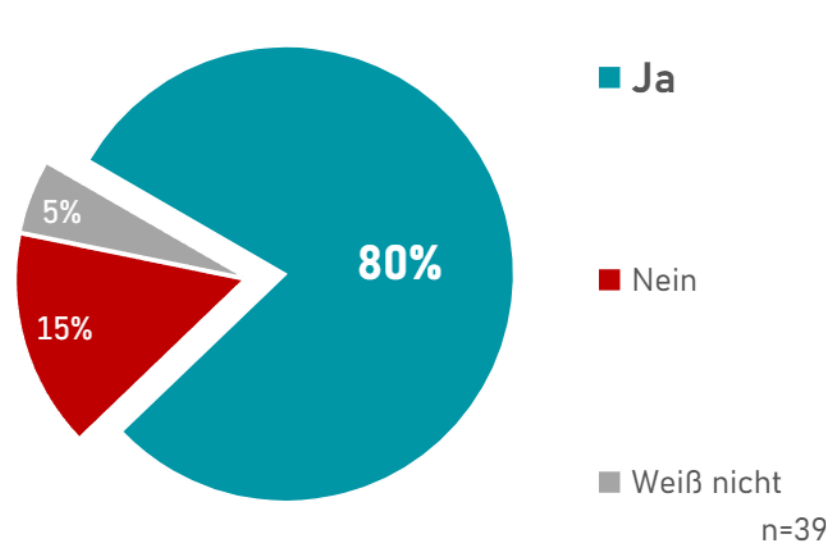
Die Fußverkehrs-Check sensibilisieren für das Thema

Der Fußverkehrs-Check hat dazu beigetragen, ...



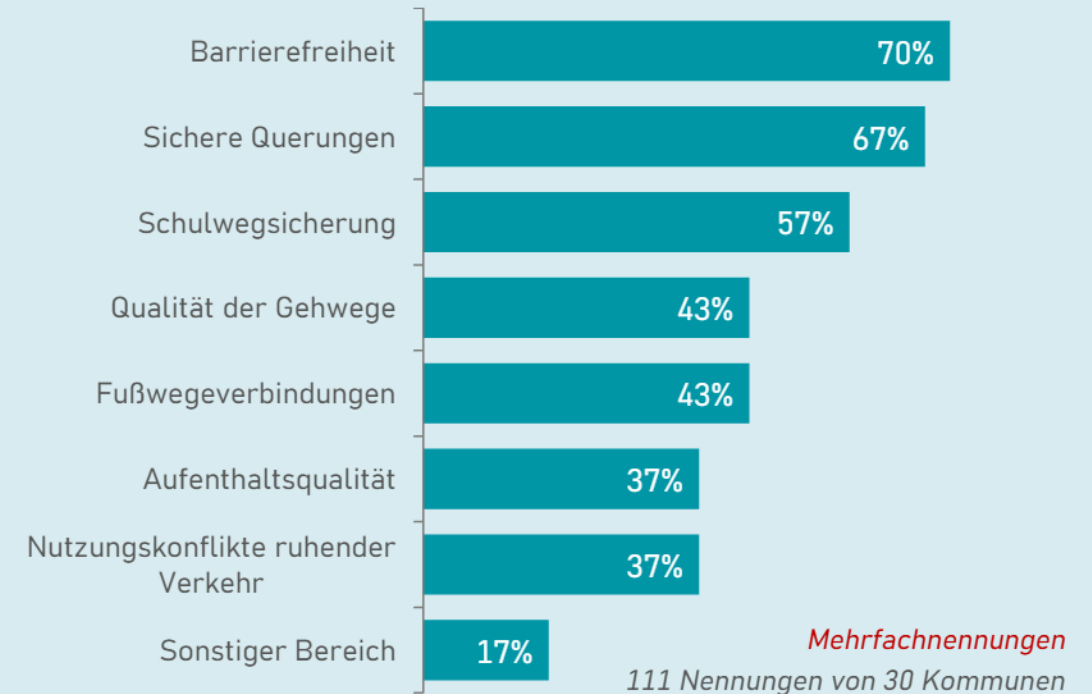
FVCs bilden Grundstein für neue Fußverkehrs-Projekte

Der Großteil der Kommunen gibt an, dass bereits konkrete Maßnahmen zur Fußverkehrs-Förderung eingeleitet oder sogar umgesetzt wurden.



80%

Insbesondere in den Bereichen Barrierefreiheit, sichere Querungen und Schulwegsicherung werden Projekte eingeleitet bzw. umgesetzt.





Lohmar



Brühl



Gesamtergebnis aus der Befragung

✓ **FVC erreicht Ziele**

In 92% der Kommunen konnten für den Fußverkehr sensibilisiert werden

✓ **FVC setzt Maßnahmen um**

*Bei 80 % der Kommunen wurden konkrete Projekte angestoßen (Barrierefreiheit, Querungen, Schulwegsicherung, etc.)
(insgesamt 111 Nennungen!)*

✓ **FVC sind Chef*innensache**

*Bei 93 % der Kommunen hat die Verwaltungsspitze (oder Dezernent*in) an mindestens einem Baustein teilgenommen*

✓ **FVC werden in die Politik getragen**

In fast allen Kommunen werden die Ergebnisse in der Politik vorgestellt (bei 50 % sogar mit Umsetzungsauftrag)

✓ **FVC werden weiterempfohlen**

Alle befragten Kommunen gaben an, dass Instrument der FVC weiterzuempfehlen

Weitere Anregungen zu den Fußverkehrs-Checks

Alles zu den Fußverkehrs-Checks auf unserer Webseite:

- [Zukunftsnetz Mobilität NRW](#)

Fußverkehrs-Check NRW:

- [Fußverkehrs-Check NRW: So geht's – YouTube](#)

FVC Video 2026 – Das sagen ehemalige FVC-Kommunen:

- [Fußverkehrs-Check: Dranbleiben lohnt sich!](#)





ZUKUNFTSNETZ
MOBILITÄT
NRW

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Florian Bunse

Ihr Ansprechpartner für die Stadt Paderborn

T: 0151 – 5148 2807 | f.bunse@nwl-info.de



Einblick in das Thema

Fußverkehr

Fußverkehr als Verkehrsmittel

Zufußgehen ist die **einfachste** und **elementarste Fortbewegungsart**:

- umwelt- & sozialverträglich,
 - flexibel & spontan,
 - gesundheitsfördernd & stressabbauend.
-
- Für die längste Zeit der Menschheitsgeschichte **primäres Verkehrsmittel**. Aber ...



Fußverkehr als Verkehrsmittel



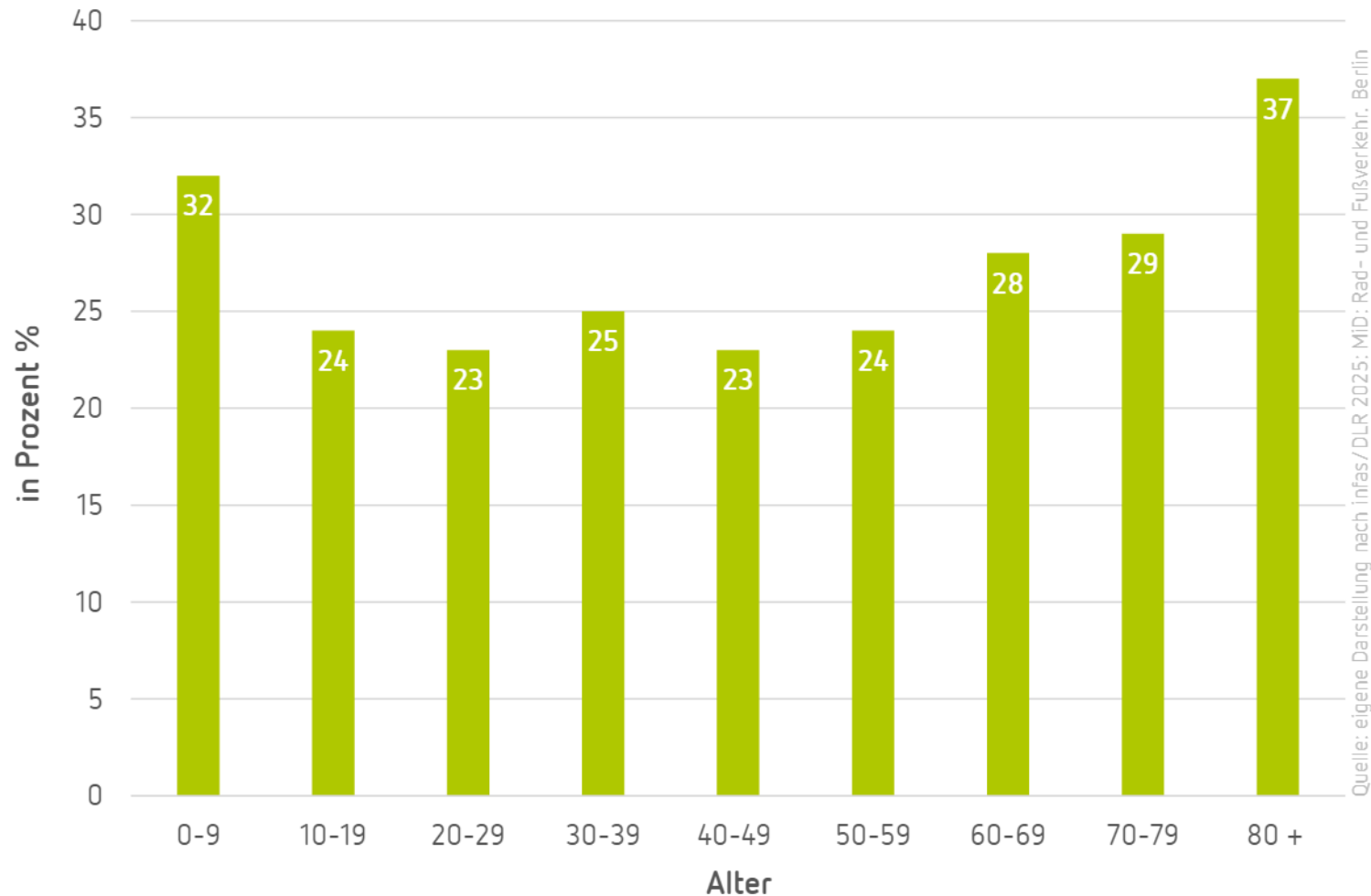
© angelehnt an Karl Jilg, Schweden

... Bedeutungsverlust des Fußverkehrs durch Motorisierung (räumliche Trennung der Verkehre, Fußverkehr wird verdrängt)

... Fußverkehr wurde in der Planung und Politik lange Zeit wenig beachtet.

... Fußverkehr wird auch in der Gesellschaft nicht automatisch als „Verkehr“ gedacht.

Wer geht zu Fuß? (Anteil nach Wegen)



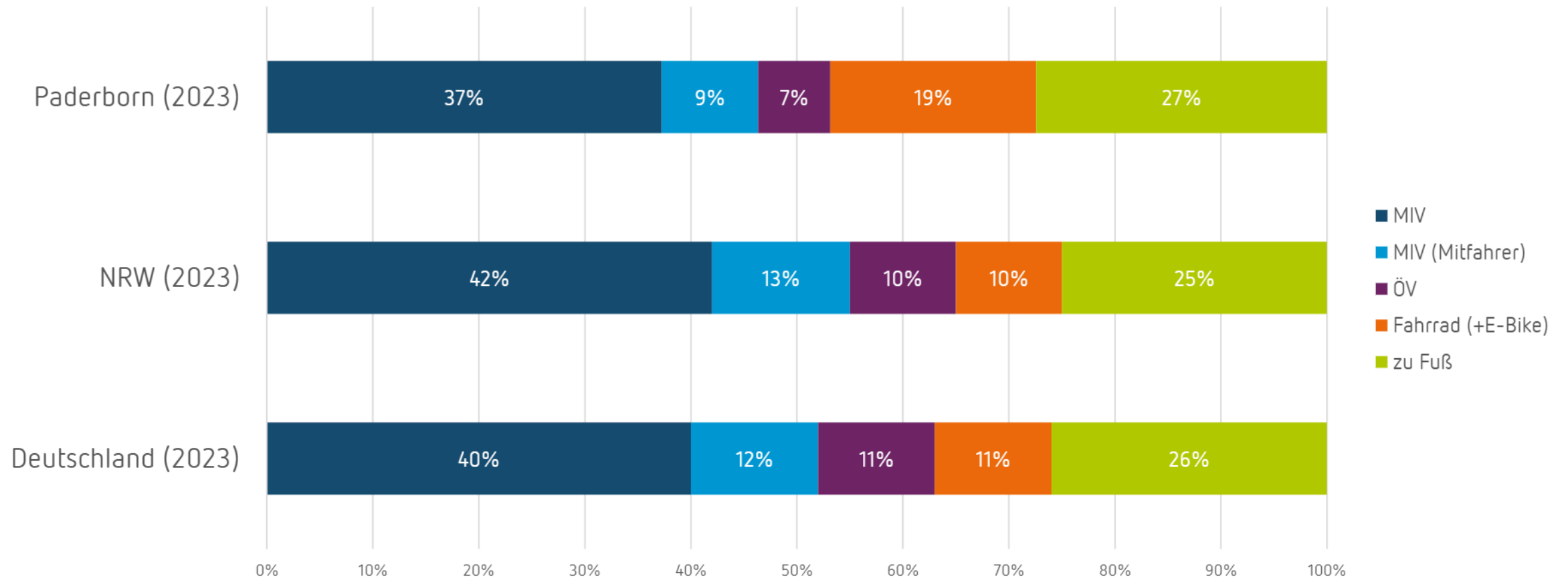
Woran erkennt man
Lebensqualität in einer Stadt?

„Schauen Sie, wie viele
Kinder und alte Menschen
auf Straßen und Plätzen
unterwegs sind. Das ist ein
ziemlich zuverlässiger
Indikator.“

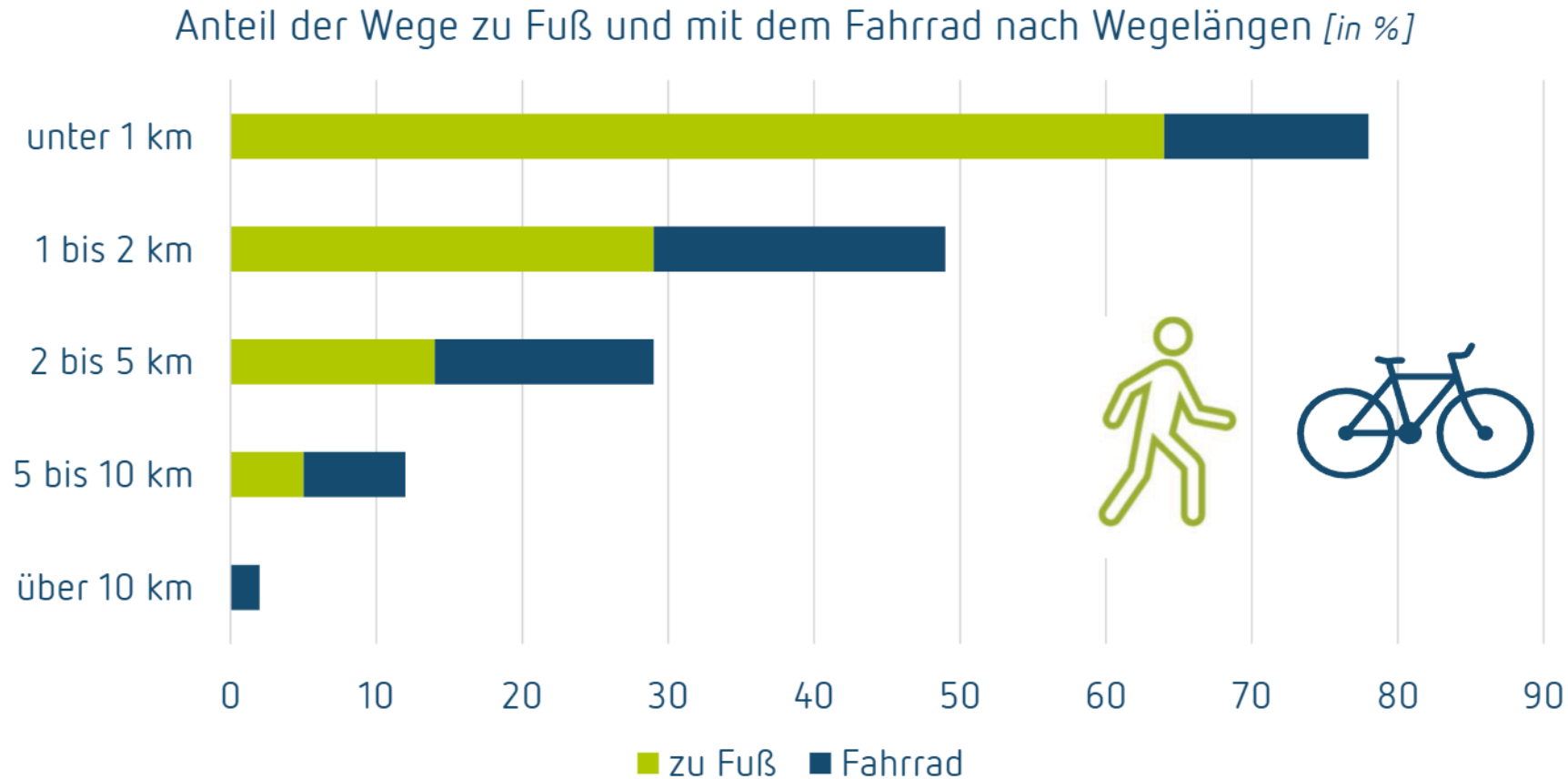
(Jan Gehl, dänischer
Architekt & Stadtplaner)



Modal Split in Paderborn, NRW & BRD

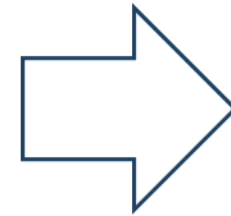
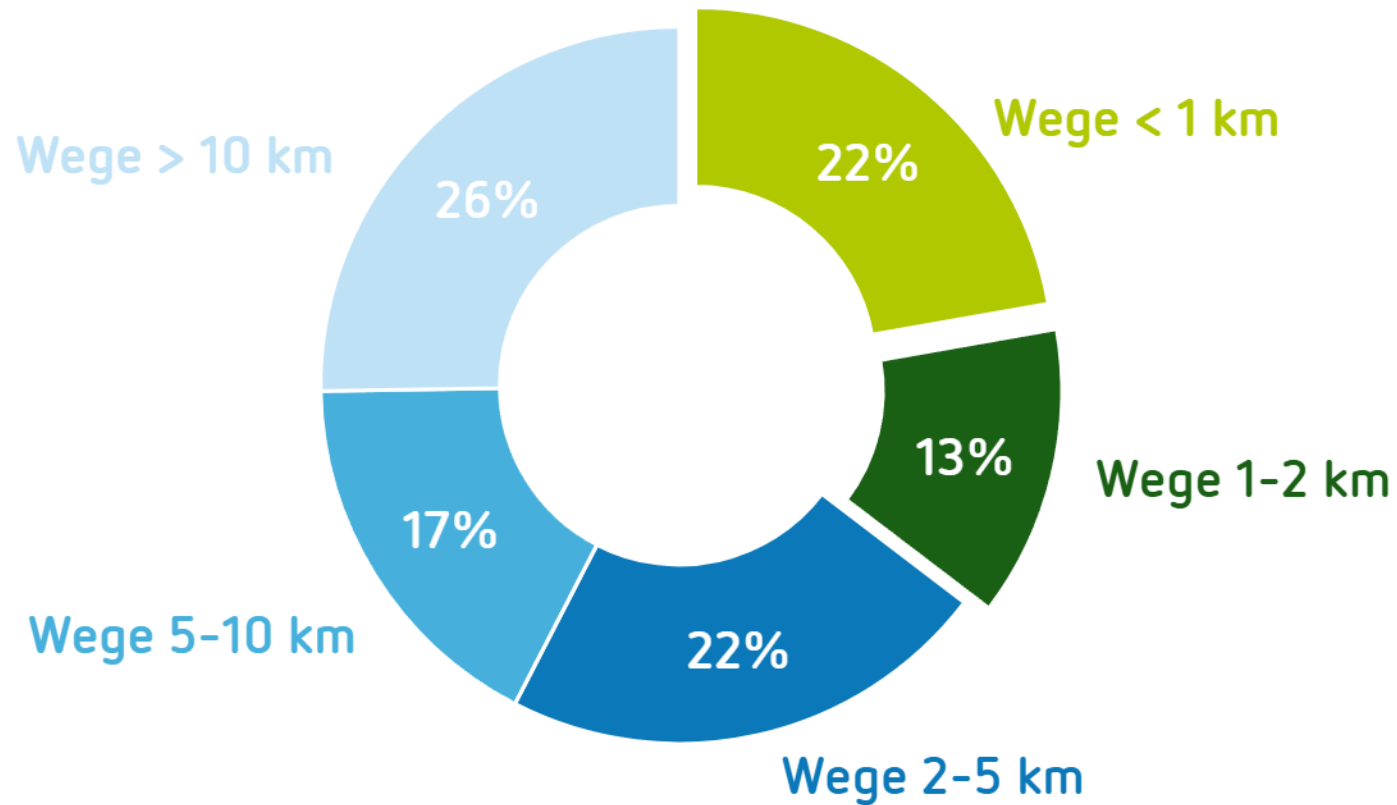


Wo besteht noch Potential?



Quelle: Eigene Darstellung nach infas/DLR 2018: Mobilität in Deutschland 2017. Bonn/Berlin

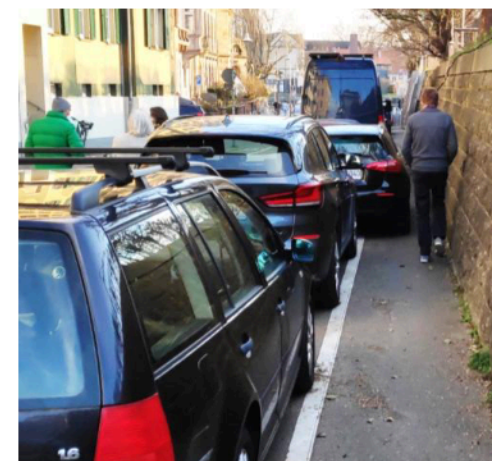
Potential Wegelänge



**35 % der Wege über
alle Verkehrsmittel
sind kürzer als 2 km!**

Quelle: Eigene Darstellung nach infas/DLR 2018: Mobilität in Deutschland 2017. Bonn/Berlin

Hindernisse für das Zufußgehen





Handlungsfelder der Fußverkehrs-Checks

(Mögliche) Handlungsfelder



Barrierefreiheit



Querungen



Verkehrs-
sicherheit



Aufenthalts-
qualität

Handlungsfeld Barrierefreiheit

Worum geht's?

- Ziel: möglichst Allen die eigenständige Mobilität im öffentlichen Raum ermöglichen
- Berücksichtigen der Belange Aller, bspw.
 - Motorische Behinderung
 - Sensorische Behinderung
- Barrierefreie Infrastruktur schaffen (betrifft u. a. Gehwege, Querungen, Haltestellen)
- Ein großer Teil der Menschen ist beeinträchtigt & profitiert von barrierefreien öffentlichen Räumen



Handlungsfeld Barrierefreiheit



Barrierefreiheit ist für
alle komfortabel



Barrierefreiheit ist für
jeden Dritten notwendig



Barrierefreiheit ist für
jeden Zehnten unentbehrlich

Handlungsfeld Barrierefreiheit – Treppenanlagen nachrüsten



Handlungsfeld Querungen

- **Fußverkehr** als langsame Verkehrsart ist **besonders umwegesensibel**
- Querungsanlagen sind wesentlich für die Durchlässigkeit im Netz
- Einsatz von Querungsanlagen:
 - Mit und ohne Vorrang möglich
 - **Etwa alle 150 – 300 m** (Haupt- und Nebenachsen)
 - Abhängig von Wegebedeutung, Verkehrsstärke & Fußverkehrsaufkommen
- **Barrierefreiheit** als besonderes Thema



Handlungsfeld Querungen – Fehlende Querungsstelle



Handlungsfeld Querungen – wichtige Verbindungen sichern



Handlungsfeld Verkehrssicherheit

Typische Themen

- Nutzungskonflikte mit anderen Verkehrsteilnehmenden
- Sichtachsen & Erkennbarkeit
- Verkehrsverhalten (bspw. Geschwindigkeitsüberschreitungen)

Ziele

- Subjektive und objektive Sicherheit stärken (besonderer Fokus auf vulnerable Gruppen)
- Attraktive und sichere Schulwege und -umfeld



Handlungsfeld Verkehrssicherheit – Nutzungskonflikte reduzieren



Handlungsfeld Verkehrssicherheit – Sichtbeziehung verbessern



Handlungsfeld Aufenthaltsqualität

Typische Probleme

- Wenige Ort der Begegnung und Kommunikation sowie Spiel- & Bewegungsraum
- Sitzmöglichkeiten oft nicht barrierefrei und nur an zentralen Orten platziert
- Schlecht gepflegte oder wenig Grünstrukturen
- Kaum (saubere) öffentliche Toilette
- Subjektive Sicherheit

Ziele

- Aufenthaltsqualität verbessern
- Attraktive konsumfreie Räume
- Klimaresiliente Straßenräume schaffen



Handlungsfeld Aufenthaltsqualität

- Bessere Wahrnehmung der Umgebung mit allen Sinnen möglich
- Charakter und Qualität des Stadtraums beeinflussen das Verhalten von Zufußgehenden messbar
- Neben der Fortbewegung rückt zunehmend auch der „**ruhende Fußverkehr**“ in den Fokus (stehen, sitzen, spielen)
- Straße als Ort der Begegnung und Kommunikation sowie Spiel- & Bewegungsraum

Quelle: NTNU Helge Hillnhütter



Fotos: Planersocietät

Handlungsfeld Aufenthaltsqualität



Handlungsfeld Aufenthaltsqualität



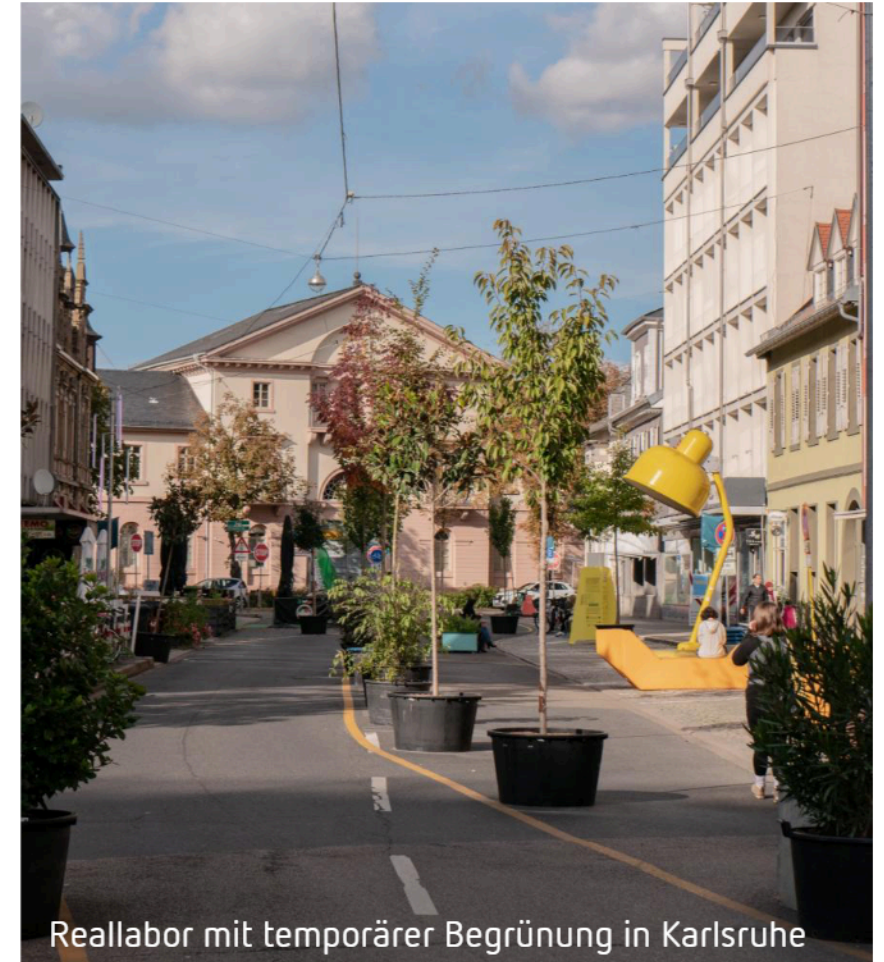
Handlungsfeld Aufenthaltsqualität – Klimaanpassung

Typische Herausforderungen

- Zu Fuß Gehende sind Witterungseinflüssen unmittelbar ausgesetzt.
- Fehlende Verschattung entlang von Wegen und an Aufenthaltsbereichen.
- Hoher Versiegelungsgrad verstärkt den urbanen Hitzeinsel-Effekt.
- Hohe Temperaturen beeinflussen das Mobilitätsverhalten.
- Zunehmende Hitzebelastung birgt gesundheitliche Risiken.

Ziele

- Klimaangepasste und attraktive Straßenräume schaffen.
- Durchgängige, beschattete Fußwegenetze entwickeln.
- Schattige Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten in regelmäßigen Abständen bereitstellen.
- Begrünung entlang von Fußwegen und auf Aufenthaltsflächen stärken.
- Reduzierung des urbanen Hitzeinseleffekts.



Reallabor mit temporärer Begrünung in Karlsruhe



Arbeitsphase

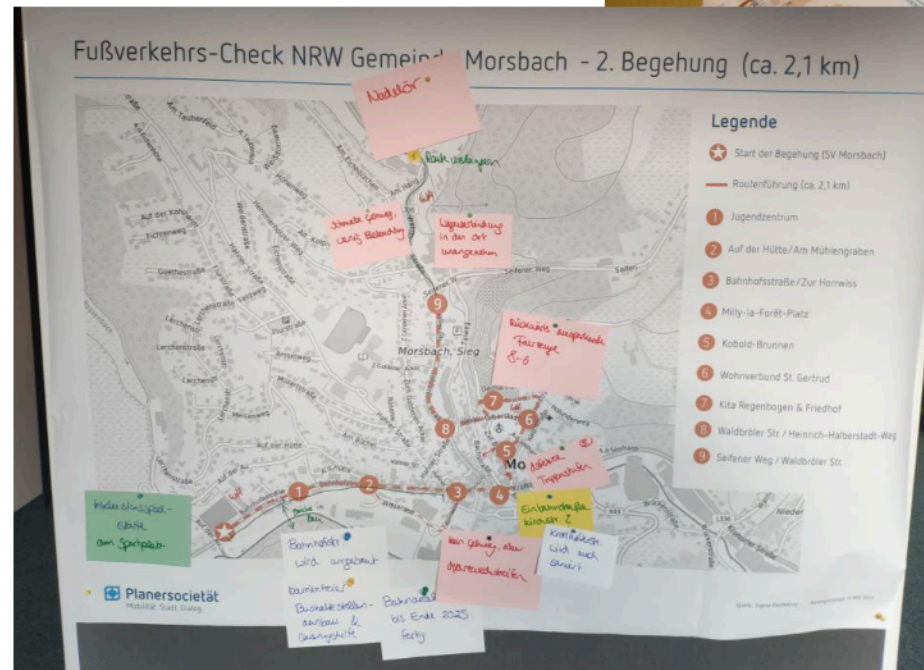
Problemstellen & Routenvorschläge

Arbeitsanweisung

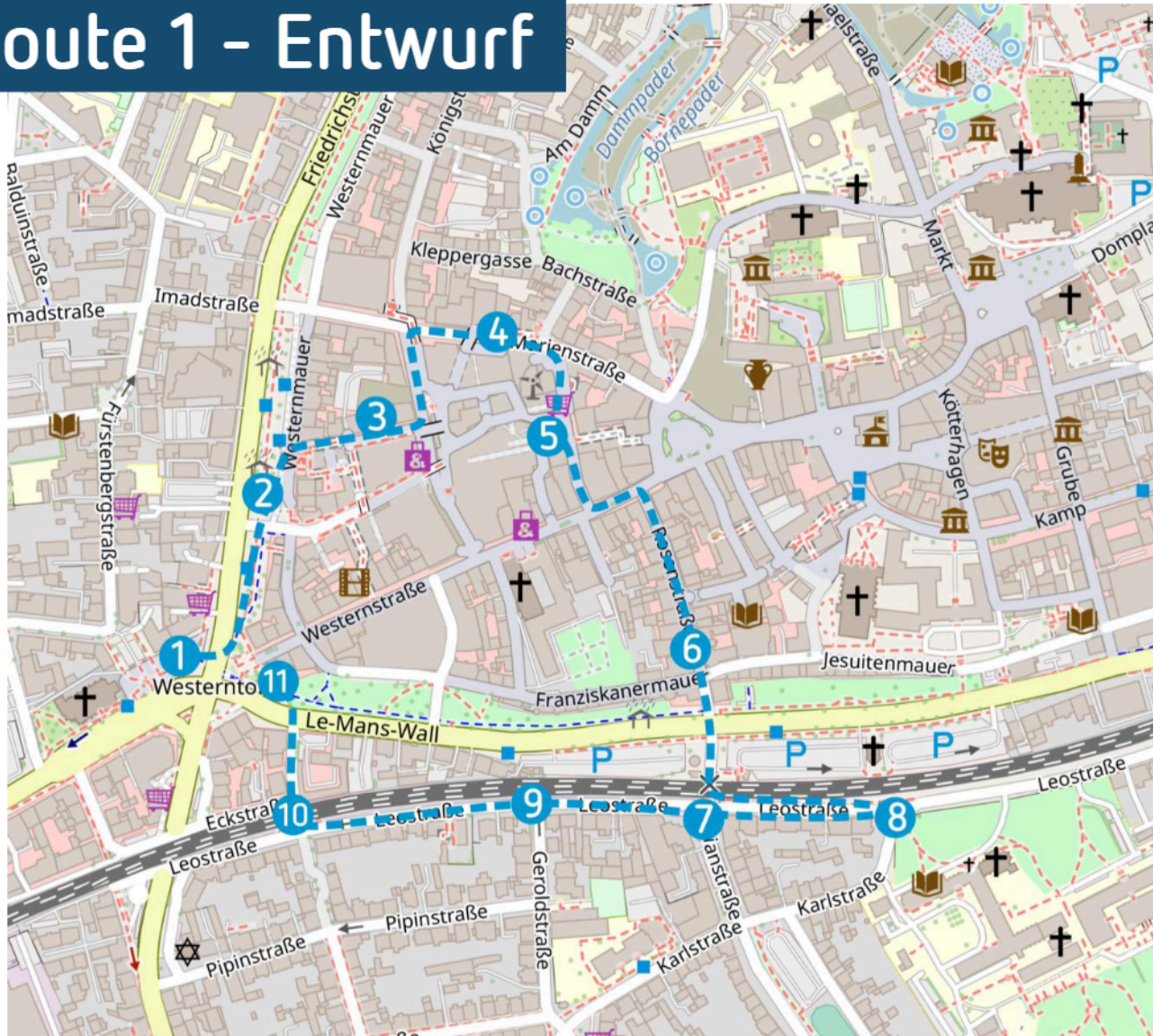
- Teilnehmende teilen sich auf die zwei Stellwände auf
- Nach ca. 20 Minuten kann die Gruppe die Stellwand wechseln

Ziel:

- Entwicklung von zwei Begehungsrouten



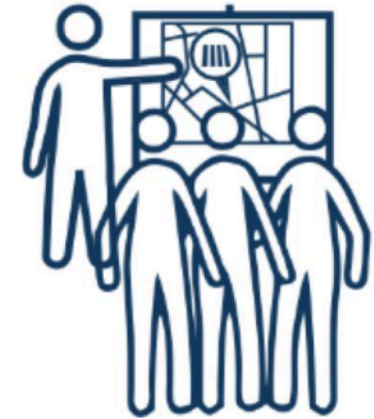
Route 1 - Entwurf



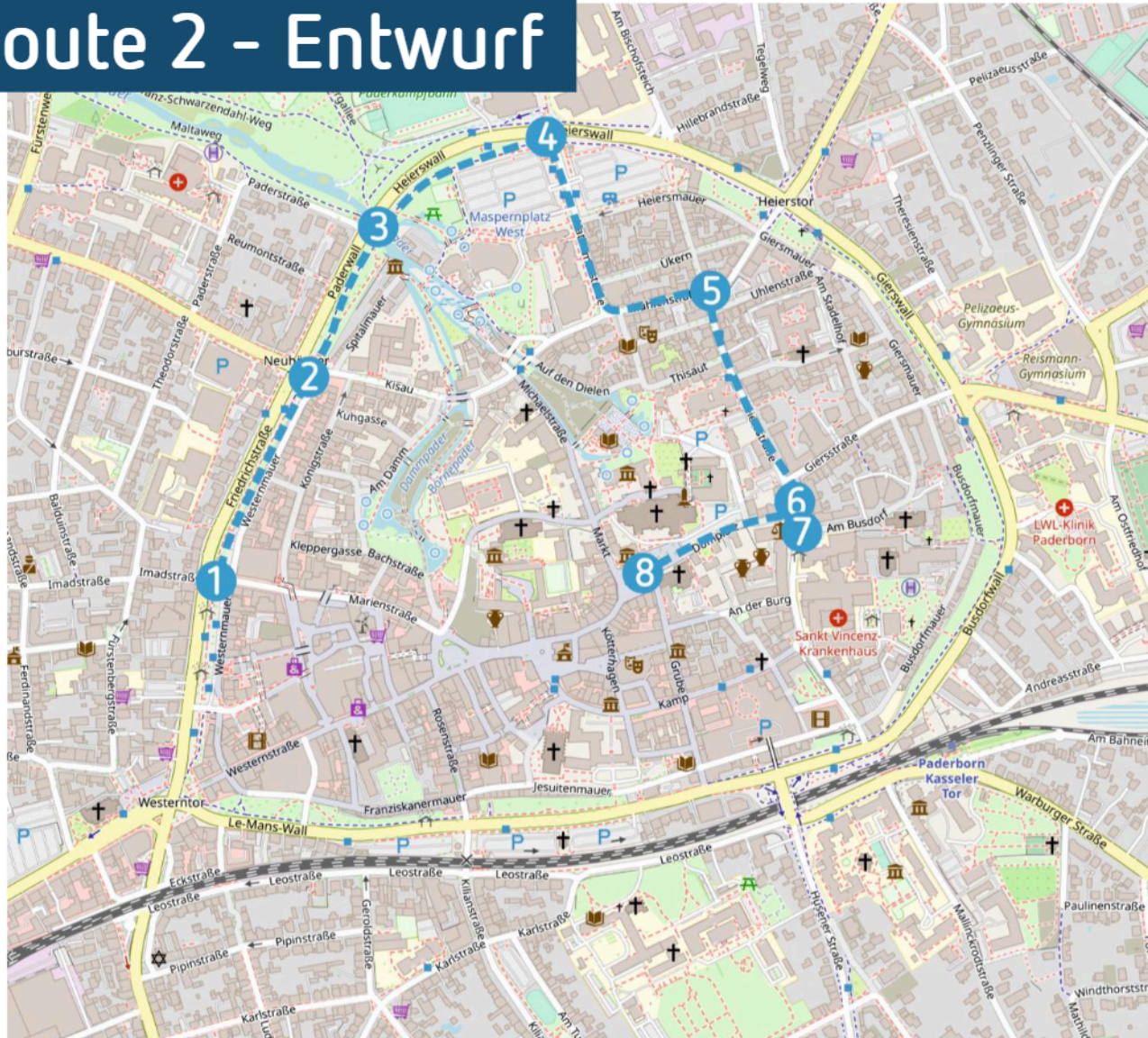
Begehungsrouten 1

Länge: 1,6 km

- 1 Startpunkt; Querung Friedrich- / Westernstraße
- 2 ZOH Westernmauer
- 3 Brückengasse
- 4 Marienstraße
- 5 Kleiner Königsplatz
- 6 Rosenstraße
- 7 Nördliche Kilianstraße
- 8 Leo- / Karlstraße
- 9 Kreuzung Geroldstraße
- 10 Unterführung Eckstraße (& Umfeld)
- 11 Le-Mans-Wall



Route 2 - Entwurf



Begehungsroutenroute 2

Länge: 1,7 km

- 1 Startpunkt; Imadstraße
- 2 Neuhäuser Tor / Kisau
- 3 Heiserwall / Maltaweg
- 4 Heiserwall / Schützenweg
- 5 Ükern / Meinwerkstraße
- 6 Platz an der alten Synagoge
- 7 Am Bogen
- 8 Markt- & Domplatz

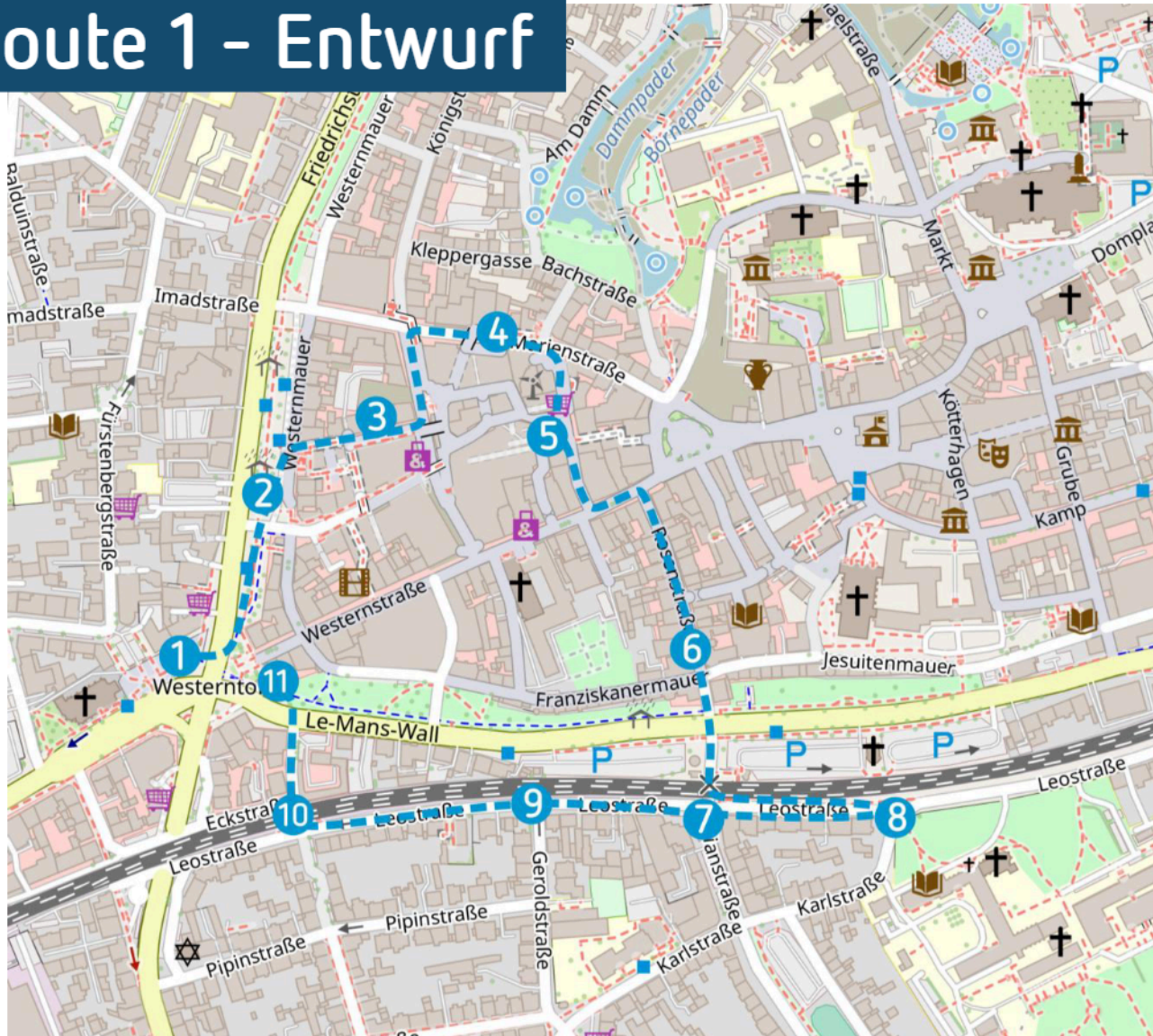


Inhaltliche Bearbeitung

- Wie schätzen Sie die Situation für zu Fuß Gehende im Untersuchungsgebiet ein?
- Welches Thema sollte entlang der Routen thematisiert werden?
- Welches Problem muss besonders genau betrachtet werden und warum?
- In welchen Bereichen fühlen Sie sich nicht wohl?
- Wo besteht Verbesserungsbedarf?
- An welcher Stelle ist es bereits gut gelöst?
- Wo sind Ihre Lieblingsorte?



Route 1 - Entwurf



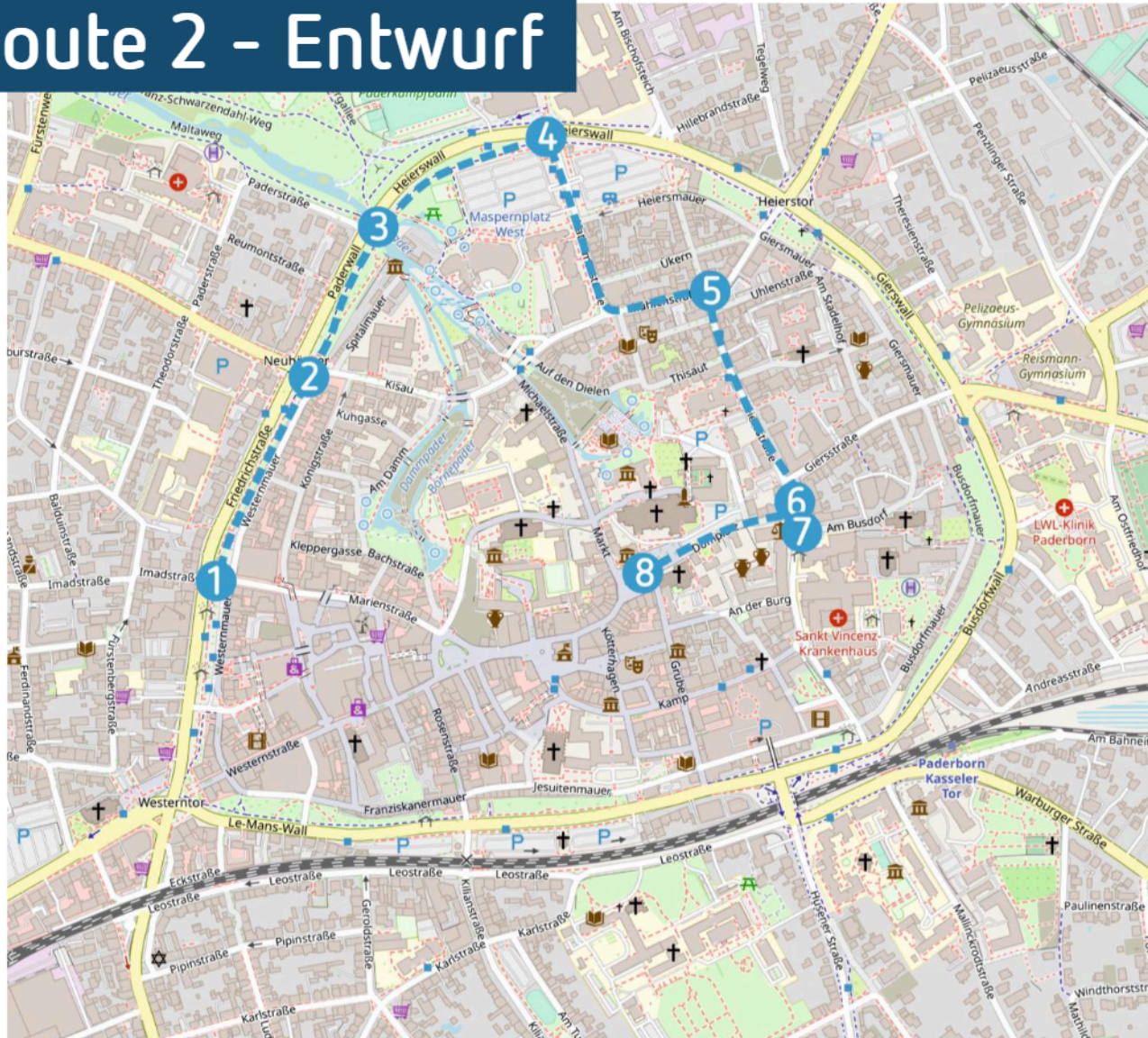
Begehungsrouten 1

Länge: 1,6 km

- 1 Startpunkt; Querung Friedrich- / Westernstraße
- 2 ZOH Westernmauer
- 3 Brückengasse
- 4 Marienstraße
- 5 Kleiner Königsplatz
- 6 Rosenstraße
- 7 Nördliche Kilianstraße
- 8 Leo- / Karlstraße
- 9 Kreuzung Geroldstraße
- 10 Unterführung Eckstraße (& Umfeld)
- 11 Le-Mans-Wall



Route 2 - Entwurf



Begehungsroutenroute 2

Länge: 1,7 km

- 1 Startpunkt; Imadstraße
- 2 Neuhäuser Tor / Kisau
- 3 Heiserwall / Maltaweg
- 4 Heiserwall / Schützenweg
- 5 Ükern / Meinwerkstraße
- 6 Platz an der alten Synagoge
- 7 Am Bogen
- 8 Markt- & Domplatz





Nächste Schritte In Paderborn

Weiterer Ablauf des Fußverkehrs-Checks

1. Begehung – Innenstadt Süd

07. September 2026

18:00 – 20:00 Uhr

Treffpunkt: Vorplatz der Herz-Jesu-Kirche, Riemkestr. 1A



2. Begehung – Innenstadt Nord

17. Sept. 2026

18:00 – 20:00 Uhr

Treffpunkt: Westentor Steig A1
Westernmauer



Maßnahmen-Workshop

08. Oktober 2026

18:00 – 20:00 Uhr

Treffpunkt: Großer Sitzungssaal,
Rathaus Paderborn



www.planersocietaet.de



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit.**

Planersocietät

Konrad-Zuse-Straße 1, 44263 Dortmund
Fon 02 31 / 99 99 70-0

info@planersocietaet.de

Kontakt

Theresa Heitmann
Fon 02 31 / 99 99 70-45

heitmann@planersocietaet.de